

## Politischer Kurzbericht

# Argentinien *nach* der Wahl Zwei klare Sieger und viele offene Fragen

von

**Hans-Hartwig Blomeier**

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Argentinien  
Buenos Aires, im Oktober 2005

Für die argentinische Politik ist die entscheidende Frage am 24. Oktober was sich durch die Wahl am 23.10. *tatsächlich* verändert hat. Dazu muss das Wahlergebnis sehr genau gelesen werden und darf nicht überblendet werden von den Siegerposen einerseits und den Bildern der Verlierer andererseits. Diese Lektüre ist alles andere als einfach, handelte es sich doch um ein landesweite Parlamentswahl für eine Teilerneuerung des Kongresses (die Hälfte der Abgeordneten und ein Drittel der Senatoren wurden neu gewählt). Die alleinige Darstellung der Prozente für Gewinner und Verlierer ist nur ein Teil der Wahrheit, die neue und alte Verteilung der Gesamtsitze im Parlament eine weiterer Teil. Die weitaus schwierigere Frage ist jedoch, wie sich diese Abgeordneten nach der Konstituierung des Kongresses am 10.12.05 verhalten werden, welche expliziten oder impliziten Allianzen gebildet werden und wie sich dies auf das politische Machtgefüge in Argentinien für die restliche Amtszeit Präsident Kirchners und die schon jetzt begonnene Diskussion um die Präsidentschaftswahl 2007 auswirkt.

### Wahlkampf

Der Wahlkampf war eindeutig geprägt von den beiden zentralen Auseinandersetzungen im Großraum Buenos Aires: Zum einen der Kampf um die Vorherrschaft in der Hauptstadt Buenos Aires (hier ging es um die Wahl nationaler Abgeordneter – insgesamt 13 – und um die Teilerneuerung des Stadtparlamentes) und zum anderen die Neuverteilung der Macht in der Provinz Buenos Aires (hier waren 3 Senatssitze und 35 Abgeordnetenmandate zu vergeben). Demgegenüber verblassten die Auseinandersetzungen in den übrigen Provinzen erheblich, nur bedingt wurde in den großen Medien von den Auseinandersetzungen in Cordoba und Santa Fe (die wichtigsten Provinzen nach der Provinz Buenos Aires) und La Rioja und San Luis (die Hochburgen der Expräsidenten Carlos Menem und Adolfo Rodríguez Saa) berichtet.

Insgesamt war es ein eher blasser Wahlkampf, mit wenig öffentlicher Präsenz. Auf große Auftritte wurde weitestgehend verzichtet, der direkte Kontakt der Kandidaten mit den Bürgern stand eher im Vordergrund.

Die Plakatierung nahm erst in den letzten 2 Wochen vor der Wahl deutlich zu und im Fernsehen fand lediglich die Debatte zwischen den drei wichtigsten Kandidaten in der Stadt Buenos Aires (Macri, Carrio und Bielsa) eine erhöhte Aufmerksamkeit. In der Provinz Buenos Aires waren sich die Kandidatinnen weitestgehend aus dem Weg gegangen, v.a. auf Grund der Weigerung der „First Lady“ Cristina Kirchner an einer solchen Debatte teilzunehmen. Die Regierung mit Präsident Kirchner selbst an der Spitze konzentrierte dann auch hier die Wahlkampfauftritte und die Verteilung von Hilfsprogrammen und Investitionszusagen der öffentlichen Hand, alles wohldosiert in den Wochen vor der Wahl und in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bürgermeistern und der Kirchner-freundlichen Provinzregierung von Gouverneur Felipe Sola.

Dem hatte „Chiche“ Duhalde wenig entgegenzusetzen ausser dem Bezug auf die Peronistische Partei (Cristina Kirchner trat ja für das eigene Wahlbündnis „*Frente por la Victoria*“ FpV an) und das Einfordern der Treue der „wahren“ Peronisten gegenüber ihrem Ehemann, dem Ex-Präsident Eduardo Duhalde.

Dieser interne peronistische Wahlkampf war den auch der echte machtpolitische Hintergrund der Auseinandersetzung in der Provinz Buenos Aires, bei dem die anderen Kandidaten (Lopez Murphy – RECREAR/PRO, Maffei – ARI und Brandoni – UCR) von vorneherein auf verlorenem Posten standen.

In der Stadt Buenos Aires hingegen deutet alle auf einen knappen Dreikampf hin, der in den letzten Tagen vor der Wahl durch die heftige verbale Auseinandersetzung zwischen Elisa Carrio (ARI) und Aussenminister Rafael Bielsa (FpV) noch einmal an Schärfe gewann. Letzterer beschuldigte Frau Carrio und ihren Verbündeten Olivera des undurchsichtigen Umgangs mit den eigenen Finanzen, was Frau Carrio als eine „quasimafiose“ Strategie zur Diskreditierung zurückwies. Au dieser Kontroverse hielt sich Mauricio Macri klugerweise heraus, was seinem Wahlergebnis sicher auch zu Gute kam.

## Ergebnisse

Mit Erleichterung wurde in erster Instanz die hohe Wahlbeteiligung zur Kenntnis genommen. Die Befürchtung einer Wiederholung der hohen Wahlenthaltung bei der Parlamentswahl 2001 erwies sich als unbegründet, die Wahlbeteiligung lag bei deutlich über 70%.

Pikanterweise war jedoch eine ausgesprochen prominente Wahlenthaltung zu verzeichnen: Cristina Kirchner, die sich gerne selbst als „primera ciudadana“<sup>1</sup> bezeichnet, kam ihrer ersten Bürgerpflicht, nämlich der Wahl nicht nach. Sie hätte an ihrem registrierten Wohnort in Santa Cruz in Patagonien wählen müssen (was

---

<sup>1</sup> Erste Bürgerin, als Wortspiel im Hinblick auf die offizielle Bezeichnung der „primera dama“ (First Lady) gedacht

Sie gemeinsam mit ihrem sehr wohl wählenden Ehemann mit Hilfe der Präsidentenmaschine auch problemlos hätte tun können), blieb aber stattdessen in Buenos Aires der Wahl fern.

Die Bekanntgabe offizieller Ergebnisse verzögerte sich am Wahlabend erheblich. Anstatt der angekündigten Bekanntgabe erster offizieller Zahlen gegen 21.00 Uhr musste bis ca. 22.30 Uhr gewartet werden bis vom Innenministerium erste Auszählungen freigegeben wurden. Eine glaubwürdige Erklärung hatte Innenminister Fernandez für diese Verspätung nicht, er konzentrierte sich vielmehr darauf noch vor Bekanntgabe der Ergebnisse den Wahlerfolg von Frau Kirchner zu kommentieren.

Zum vorläufigen amtlichen Endergebnis nachfolgend einige ausgewählte Bezirke:<sup>2</sup>

**Stadt Buenos Aires** (99,38% ausgezählt, Wahlbeteiligung 72,34%)

| <i>Partei</i> | <i>Spitzenkandidat</i> | <i>Stimmen</i> | <i>Anteil in %</i> | <i>Anzahl Abgeordnete</i> |
|---------------|------------------------|----------------|--------------------|---------------------------|
| PRO/CPC       | Mauricio Macri         | 602.989        | 33,92              | 6                         |
| ARI           | Elisa Carrio           | 389.207        | 21,89              | 4                         |
| FpV           | Rafael Bielsa          | 360.608        | 20,28              | 3                         |
| PS            | Norberto Laporta       | 79.883         | 4,49               | 0                         |

Auffallend war bei dieser Wahl nicht nur der überraschen deutliche Abstand von Macri zur zweitplazierten Carrio sowie der knappe Abstand zwischen Carrio und Bielsa, sondern auch die gleichmäßige Verteilung der Stimmen für Mauricio Macri. Er konnte in allen 28 Wahlbezirken mit z.T: sehr unterschiedlicher sozialer Struktur der Hauptstadt gewinnen.

**Provinz Buenos Aires** (96,77% ausgezählt, Wahlbeteiligung 72,81%)

| <i>Partei</i>        | <i>Spitzenkandidat</i> | <i>Stimmen</i> | <i>Anteil in %</i> | <i>Anzahl Senatoren</i> |
|----------------------|------------------------|----------------|--------------------|-------------------------|
| FpV                  | Cristina Kirchner      | 2.924.402      | 46,01              | 2                       |
| Frente Justicialista | Hilda Duhalde          | 1.251.827      | 19,70              | 1                       |
| ARI                  | Marta Maffei           | 540.419        | 8,50               | 0                       |
| UCR                  | Luis Brandoni          | 500.493        | 7,87               | 0                       |
| PRO/RECREAR          | Ricardo Lopez Murphy   | 492.892        | 7,76               | 0                       |

Cristina Kirchner hat damit auch die optimistischen Prognosen im eigenen Lager (Abstand von 20% zu Chiche Duhalde) deutlich übertroffen

<sup>2</sup> Daten und Einzelheiten siehe: <http://www.elecciones2005.gov.ar> bzw. <http://www.mininterior.gov.ar>

**Provinz Buenos Aires** (96,77% ausgezählt, Wahlbeteiligung 72,90%)

| <i>Partei</i>        | <i>Spitzenkandidat</i> | <i>Stimmen</i> | <i>Anteil in %</i> | <i>Anzahl Abgeordnete</i> |
|----------------------|------------------------|----------------|--------------------|---------------------------|
| FpV                  | Alberto Balestrini     | 2.709.349      | 43,03              | 18                        |
| Frente Justicialista | Jorge Villaverde       | 941.469        | 14,95              | 6                         |
| ARI                  | Carlos Raimundi        | 550.469        | 8,74               | 3                         |
| UCR                  | Pedro Azcoiti          | 505.964        | 8,04               | 3                         |
| PRO/RECREAR          | Pablo Tonelli          | 443.031        | 7,04               | 3                         |
| PAUFE                | Luis Patti             | 372.843        | 5,92               | 2                         |

**Provinz Santa Fe** (99,43% ausgezählt, Wahlbeteiligung 73,33%)

| <i>Partei</i>      | <i>Spitzenkandidat</i> | <i>Stimmen</i> | <i>Anteil in %</i> | <i>Anzahl Abgeordnete</i> |
|--------------------|------------------------|----------------|--------------------|---------------------------|
| Partido Socialista | Hermes Binner          | 625.335        | 42,85              | 5                         |
| FpV                | Agustin Rossi          | 484.071        | 33,17              | 4                         |
| ARI                | Alicia Gutierrez       | 90.321         | 6,19               | 0                         |
| PRO                | Carlos Castellani      | 62.239         | 4,26               | 0                         |

Hermes Binner, ehemaliger Bürgermeister von Rosario konnte so erstmals die Peronisten in der Provinz Santa Fe besiegen und profiliert sich damit als klarer Spitzenkandidat für das Amt des Gouverneurs im Jahr 2007.

**Provinz Cordoba** (99,65% ausgezählt, Wahlbeteiligung 66,75%)

| <i>Partei</i>        | <i>Spitzenkandidat</i> | <i>Stimmen</i> | <i>Anteil in %</i> | <i>Anzahl Abgeordnete</i> |
|----------------------|------------------------|----------------|--------------------|---------------------------|
| Union por Cordoba    | Eduardo Acastello      | 530.115        | 37,87              | 4                         |
| Alianza Frente Nuevo | Daniel Giacomino       | 347.412        | 24,82              | 3                         |
| UCR                  | Oscar Aguad            | 258.804        | 18,49              | 2                         |

Der Schwenk von Gouverneur De la Sota von einer kritischen Distanz zu Kirchner in den ersten Monaten hin zu einer expliziten Unterstützung einschließlich der Wiederwahl 2007 hat ebenso zum guten Abschneiden beigetragen wie das positive Image seines Spitzenkandidaten und ehemaligen Ministers Eduardo Acastello.

Kirchners häufiges doppeltes politisches Spiel war auch hier erkennbar durch seine parallele Sympathie für den Bürgermeister von Cordoba (Luis Juez) und deklarierten Gegner De la Sotas.

### Provinz La Rioja (95,74% ausgezählt, Wahlbeteiligung 76,39%)

| Partei | Spitzenkandidat | Stimmen | Anteil in % | Anzahl<br>Senatoren |
|--------|-----------------|---------|-------------|---------------------|
| FpV    | Angel Mazza     | 73.610  | 51,01       | 2                   |
| PJ     | Carlos Menem    | 58.485  | 40,53       | 1                   |

Der Gouverneur Angel Mazza, einst politischer Ziehsohn Menems hat sich mit massiver Unterstützung Kirchners von Menem abgewandt und kandidierte nun direkt gegen ihn. Für Carlos Menem ist dies seine erste echte Wahlniederlage (die natürlich doppelt schmerzt, weil sie in seiner Heimatprovinz erfolgt), obwohl er dennoch in den Senat einziehen wird.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Parlaments ergibt sich in beiden Kammern nach der Wahl nun folgende Verteilung<sup>3</sup>:

| Abgeordnetenkommer |            |                    |            |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Alt                |            | NEU                |            |
| Partei             | Sitze      | Partei             | Sitze      |
| PJ                 | 129        | FpV                | 107        |
| UCR                | 46         | PJ-Duhalde         | 25         |
| ARI                | 13         | PJ-unabh.          | 5          |
| Desarrollo Federal | 10         | UCR                | 41         |
| Provincia Unidas   | 14         | PRO                | 13         |
| Sozialisten        | 6          | ARI                | 13         |
| Convergencia       | 6          | Desarrollo Federal | 5          |
| PRO                | 2          | Sozialisten        | 5          |
| Sonstige           | 31         | MP (Rodríguez Saa) | 5          |
|                    |            | Menemismo          | 3          |
|                    |            | Sonstige           | 35         |
| GESAMT             | <b>257</b> | GESAMT             | <b>257</b> |

| Senat    |           |               |           |
|----------|-----------|---------------|-----------|
| Alt      |           | NEU           |           |
| Partei   | Sitze     | Partei        | Sitze     |
| PJ       | 38        | PJ            | 42        |
| UCR      | 16        | UCR           | 13        |
| Sonstige | 17        | Abspaltung PJ | 4         |
| Vakanz   | 1         | Sonstige      | 13        |
| GESAMT   | <b>72</b> | GESAMT        | <b>72</b> |

<sup>3</sup> Daten aus LA NACIÓN vom 25.10. Anzumerken ist, dass die Zuordnung zu den einzelnen Blöcken bei der Neuverteilung nicht völlig eindeutig ist. Dies liegt vor allem an den z.T. diffusen Parteistrukturen und wechselhaften Allianzen. Die verschiedenen Tageszeitungen kommen deshalb auch zu unterschiedlichen Zuordnungen. Nach Ansicht des Autors ist dies die realistischste.

Damit ist klar, dass Kirchner im Senat eine klare Mehrheit hat, während dies in der Abgeordnetenversammlung nicht eindeutig ist.

Kirchner kann dort neben den eigenen 107 Abgeordneten mit einige weiteren Alliierten rechnen, was ihn in die Nähe der Mehrheit von 129 Sitzen bringt. Eine automatische Mehrheit hat er dort allerdings nicht.

Die ebenso schwierige landesweite Addition der Stimmen (bei 98,67% ausgezählten Wahltischen) ergibt folgendes Bild<sup>4</sup>:

| Partei                                               | Stimmen   | Anteil in % |
|------------------------------------------------------|-----------|-------------|
| FpV und PJ pro Kirchner                              | 6.603.964 | 39,35       |
| UCR                                                  | 2.078.911 | 12,38       |
| Mitte-Rechts Parteien (CPC, RECREAR, Provinzparteien | 1.696.408 | 10,10       |
| PJ von Kirchner distanziert (Duhalde, Menem, R.Saa)  | 1.577.483 | 9,39        |
| ARI                                                  | 1.240.240 | 7,39        |
| Linke Parteien                                       | 746.861   | 4,45        |
| Sozialistische Partei                                | 196.177   | 1,1         |
| Sonstige                                             | 2.642.416 | 15,74       |

## Reaktionen

Die Reaktionen in der Wahlnacht selbst und am Tag danach waren recht unterschiedlich. Insgesamt vermieden aber die Wahlsieger (Macri, Kirchner) allzu euphorisch zu wirken, Macri gab bei seiner Rede in der Wahlnacht selbst ein eher besonnenes Bild ab, gratulierte auch den Zweit- und Drittplazierten, was von Elisa Carrio postwendend mit artigem Dank an Macri und einer heftigen Attacke an Rafael Bielsa beantwortet wurde. Daraus nun schon Schlüsse auf einen eventuellen breiten Zusammenschluss der Opposition zu ziehen ist aber sicher verfrüht.

Mit Hermes Binner in Rosario und Elisa Carrio im linken Spektrum und Mauricio Macri und Jorge Sobisch in Neuquen im Mitte- Rechts Spektrum sowie den Duhaldisten, Menemisten und den Anhängern von Rodriguez Saa innerhalb der PJ und der geschwächten UCR steht Kirchner eine zwar zersplitterte aber doch zahlenmäßig wichtige Opposition gegenüber.

<sup>4</sup> Daten veröffentlicht in LA NACIÓN vom 25.10. Quelle: Offizielle Daten des Innenministeriums. Wie beliebig die Addition allerdings ist, zeigt u.a. die Reaktion des Innenministers Anibal Fernandez selbst, der in einem Radiointerview vom 25.10. mit Bezug auf diese Zahlen feststellte, dass auf Kirchner mindestens 8 Mio. Stimmen entfallen würden, da man die diversen Allianzen des Präsidenten, auch mit Gouverneuren der UCR zusammenrechnen müsse. Ein aus Sicht des Autors mehr als fragwürdiges Rechenspiel.

## Bewertung und Ausblick

Die Wahl hat zwei eindeutige Sieger, die auch die Medienlandschaft nach der Wahl beherrschten: Das Ehepaar Kirchner mit Cristina als siegreicher Kandidatin und Nestor als politischem *matchwinner* einerseits und Mauricio Macri auf der Seite der Opposition mit seinem beeindruckendem Sieg in der Stadt Buenos Aires andererseits.

Präsident Kirchner ist ohne Zweifel gestärkt aus dieser Wahl hervorgegangen. Paradox ist daran lediglich, dass er zwar seine Position stärken konnte, gleichzeitig aber die disziplinierte Mehrheit im Kongress verloren hat. Die ist die unmittelbare Auswirkung des Machtkampfes mit Duhalde, der bei weitem noch nicht entscheiden ist. Kirchner ist klarer Punktsieger, der Kampf ist allerdings noch nicht zu Ende.

Nun rückt wieder die Frage nach der Peronistischen Partei in den Vordergrund. Eine rechtliche Normalisierung ist mit Vorstandswahlen verbunden, bei denen Kirchner nun auf der Basis dieses Wahlergebnisses den Führungsanspruch erheben könnte. Ob er dies wirklich in letzter Konsequenz will oder seine politische Zukunft bewusst mit, aber eben auch über die PJ hinaus mit seiner eigenen Bewegung (FPV) gestalten will, ist noch offen.

Klar ist, dass nun das nächste politische Ziel deutlicher hervortritt: Die Präsidentschaftswahl 2007. Noch streitet Kirchner ein Interesse an der Wiederwahl öffentlich ab, glaubwürdig ist das allerdings nicht. Wenn man seine Karriere in der Provinz Santa Cruz als Anhaltspunkt nimmt, so dürfte eher das Gegenteil der Fall sein. Auf der Grundlage dieses Wahlergebnisses und mit einer nach wie vor wachsenden Wirtschaft stehen seine Chancen dafür im Moment sehr gut.

Wer wird sich ihm entgegenstellen? Dazu bleibt abzuwarten, ob die PJ (oder ein Teil davon) einen eigenen Weg geht und etwa Duhalde auf einen bestimmten Kandidaten setzt (wie etwa den Wirtschaftsminister Roberto Lavagna) oder ob sich eventuelle Allianzen bilden zwischen diesen von Kirchner abgewandten Peronisten und dem Mitte-Rechts Lager, in dem heute Mauricio Macri zur Leitfigur emporgestiegen ist.

Macri hält zwar vorrangig an seinem Ziel fest, 2007 als Stadtoberhaupt von Buenos Aires zu kandidieren, in der Wahlnacht ließ er aber auch durchblicken, dass er nun bereit sein eine „nationale Führungsrolle“ zu übernehmen.

Diesen Anspruch erhebt auch der Gouverneur Jorge Sobisch aus Neuquen, mit dem Macri allerdings sein formales Bündnis geschlossen hat, so dass man hier eher eine Einigung erwarten kann.

## Abkürzungsverzeichnis:

|          |                                           |
|----------|-------------------------------------------|
| ARI:     | Afirmación para una República Igualitaria |
| CPC:     | Compromiso por el Cambio                  |
| FpV:     | Frente por la Victoria                    |
| MP:      | Movimiento Popular                        |
| PAUFE:   | Partido Unidad Federalista                |
| PJ:      | Partido Justicialista                     |
| PRO:     | Propuesta Republicana                     |
| PS:      | Partido Socialista                        |
| RECREAR: | Recrear para el Crecimiento               |
| UCR:     | Unión Cívica Radical                      |